

Konrad studierte Politik- und Rechtswissenschaften sowie Geschichte an der [Universität Bonn](#); er promovierte zum Dr. phil. bei [Karl Dietrich Bracher](#). Bevor er in die Politik wechselte, war er in leitender Funktion im Familienunternehmen tätig. 1994 wurde er zum ersten Mal in das [Europäische Parlament](#) gewählt. Hier war er ordentliches Mitglied im [Ausschuss für Wirtschaft und Währung](#), stellv. Mitglied im [Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten](#) sowie im Unterausschuß Sicherheit und Verteidigung im Europäischen Parlament. Ab 1999 war er zudem mitwirkendes Mitglied im EU-Ausschuss des Deutschen Bundestages. In seiner Parlamentszeit fielen die Einführung des Euro, die Liberalisierung der Post- und Energiemärkte. Er war ferner Berichterstatter für die Reform des Automobil-Binnenmarktes. Fast ein Jahrzehnt war er stellv. Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand (SME-Circle) der EVP-Fraktion. Er begleitete als Mitglied der Zypern- und später der Rumänien-Delegation den jeweiligen Beitritt der Länder zur EU. Ferner war der [Oberst d.R.](#) stellv. Mitglied der parlamentarischen Versammlung der NATO und Beauftragter der CDU/CSU-Gruppe des Europäischen Parlamentes für die Beziehungen zur [Bundeswehr](#).

Nach 15-jähriger Mitgliedschaft im Europäischen Parlament war er neben seiner Vortragstätigkeit seit 2009 freiberuflich in der Politikberatung tätig. Zu seinen zahlreichen Mandaten zählt der Vorsitz der Deutschen Sektion der luxemburgischen [Stiftung Mérite Européen](#). Seit Juli 2011 ist er Geschäftsführer des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK).